

Yehuda Bacon - „Glück ist eine Möglichkeit“

Inhaltsangabe

Seite	Thema
2, 3, 4, 5, 6	Tabellarische Aufstellung von Yehuda Bacons Lebenslauf
7	Stammbaum der Familie Bacon
8	Karte zu den Lebenswegen von Yehuda Bacon
9	Einzelaspekte zum Leben/Überleben im KZ
10	Die Selektion (in Auschwitz)
11	Ankunft im KZ
	Zusammenhalt der Jugendlichen („Birkenau-Boys“)
12, 13	Zitate von Yehuda Bacon
14	Persönliche Kontaktaufnahme
15, 16	Bildmaterial
17	Quellenangaben

Tabellarische Aufstellung von Yehuda Bacons Lebenslauf

29.07.1929	Yehuda Bacon wurde in eine traditionelle jüdische Familie reingeboren, wohnhaft in Mährisch-Ostenau, Tschechoslowakei
März 1939	Das Gebiet Böhmen-Mähren wurde von den Nationalsozialisten annexiert, Yehuda Bacon war damals 9 Jahre alt. Erste Deportationen aus Österreich und dem Protektorat Böhmen und Mähren. Erste Massentransporte in polnische und französische Lager.
Herbst 1942	Yehuda Bacon, seine Eltern und seine Schwester Rela wurden in das Ghetto Theresienstadt deportiert. Der Schwester Hanneh gelang die Flucht nach Palästina. 35.440 Juden kamen in Theresienstadt ums Leben. 88.000 wurden von dort in die Vernichtungslager gebracht. Theresienstadt wurde in der Propaganda dem Ausland gegenüber als Musterlager dargestellt; vor allem Vertreter des Internationalen Roten Kreuzes sollten getäuscht.

Tabellarische Aufstellung von Yehuda Bacons Lebenslauf

16.12.1943	Die Inhaftierung aller Juden und ihrer Verbringung in KZs wurde angeordnet. Yehuda Bacon, seine Eltern und seine Schwester sollten daraufhin in das „Familienlager B II b“ in Auschwitz-Birkenau deportiert werden. Er und seine Familie bekamen 6 Monate Schonfrist, da ein Besuch vom Roten Kreuz in Theresienstadt erwartet wurde. Die Vertreter waren aber vom Propaganda- Film so beeindruckt, dass sie nicht kamen.
Sommer 1944	Mutter Ethel und Schwester Rela wurden in das KZ Stutthof bei Danzig deportiert. Yehuda und sein Vater sollten in Auschwitz in die Gaskammer gebracht werden. Yehuda konnte als arbeitsfähiger Jugendlicher im letzten Moment der Gaskammer entkommen. Ab Sommer 1944 rückte die Rote Armee der UdSSR von Osten her gegen die dt. Wehrmacht vor und zwang diese nach und nach zum Rückzug aus den eroberten Ostgebieten.

Tabellarische Aufstellung von Yehuda Bacons Lebenslauf

10.Juli 1944	Isidor Bacon wird in der Gaskammer von Auschwitz umgebracht. Yehuda wird in dem Rollwagenkommando zugeteilt. Er wurde in das Frauenlager gebracht.
Januar 1945	Die rote Armee steht kurz vor dem KZ Auschwitz, die SS schickt zehntausende Insassen in Richtung Westen um Spuren zu beseitigen. Ziel war das 90 Kilometer entfernte KZ Blechhammer. Von dort aus wurden die letzten Überlebenden in Güterwagen in das KZ Mauthausen verschleppt, darunter auch Yehuda.

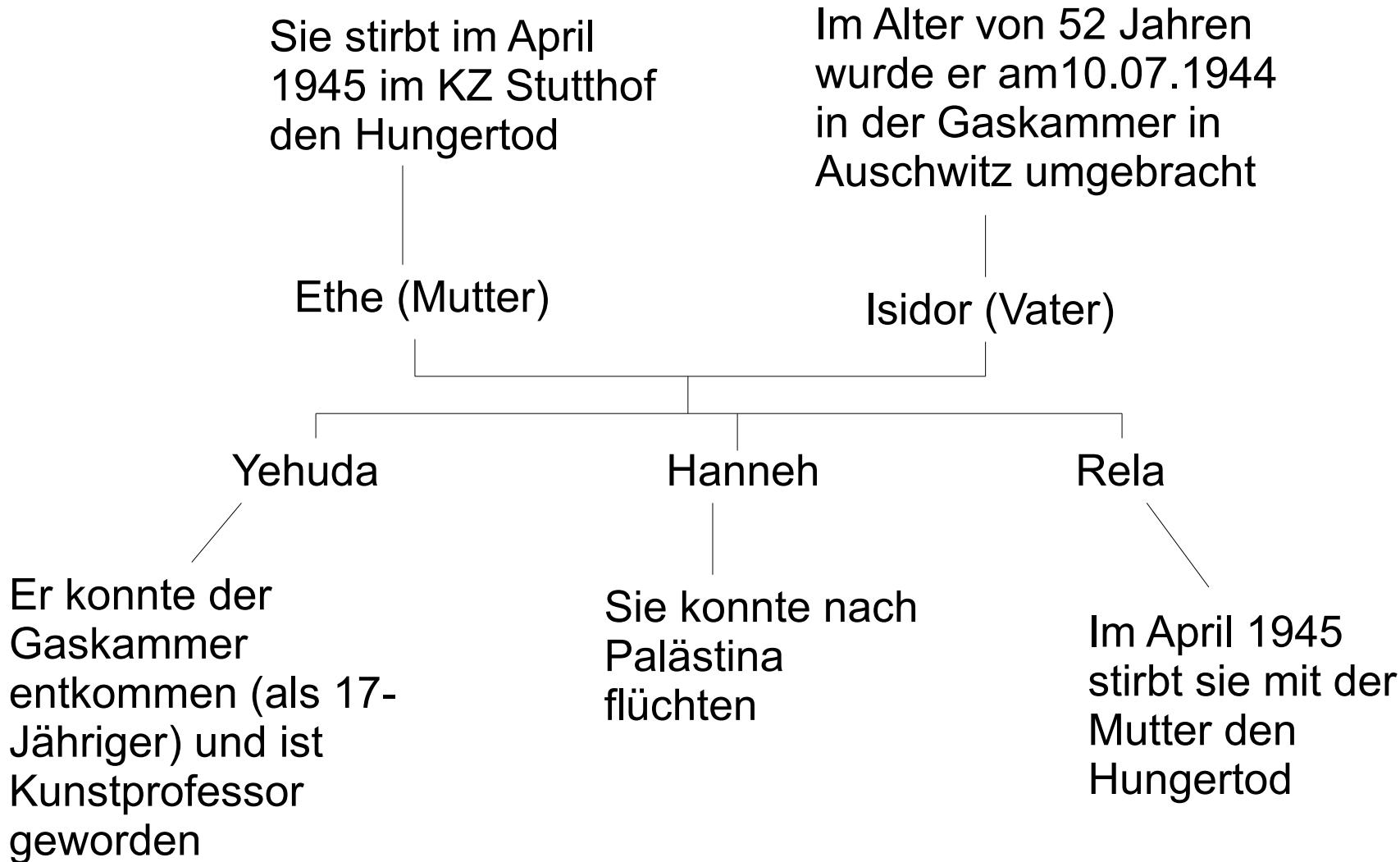
Tabellarische Aufstellung von Yehuda Bacons Lebenslauf

Ende März/Anfang April 1945	Sie wurden in ein Lager namens „Zeltlager“ gebracht. Die Menschen schliefen lieber unter freiem Himmel als in Hütten. Es gab einen Luftangriff, bei dem eine der Bomben ein SS-Lager traf, eine andere Bombe traf das Lager von Yehuda. Dort aßen die Menschen das Fleisch der getöteten Menschen in ihrer Hungersnot.
15. April 1945	Ein zweiter Todesmarsch in das Außenlager Gunskirchen folgte. Seine Mutter und Schwester starben zur selben Zeit den Hungertod im KZ Stutthof
5. Mai 1945	Yehuda wurde von amerikanischen Soldaten befreit.
September 1945	Yehuda wurde in das Sanatorium für befreite Kinder gebracht. Während dieser Zeit besuchte Yehuda seinen Heimatort Mährisch-Ostenu.

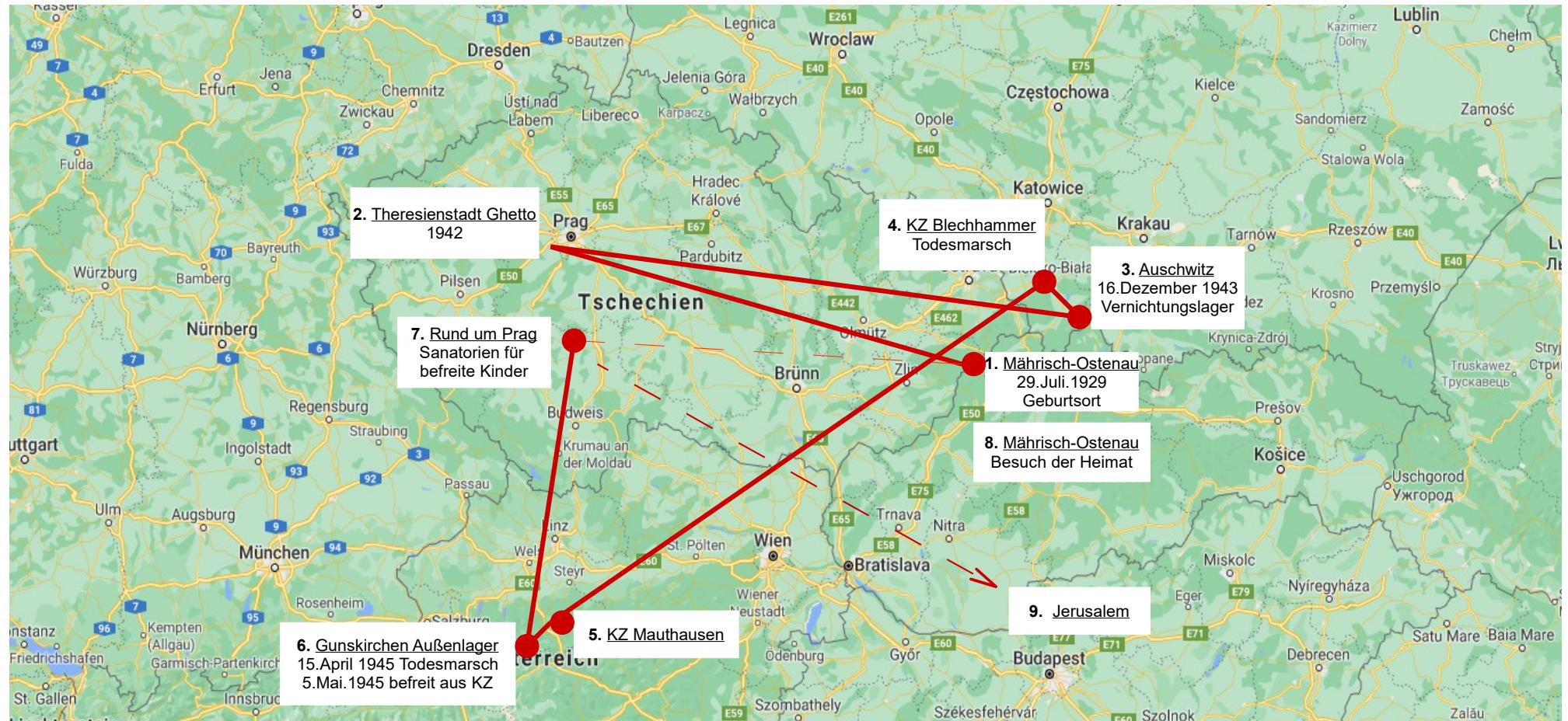
Tabellarische Aufstellung von Yehuda Bacons Lebenslauf

1946	Yehuda emigrierte im Alter von 17 Jahren nach Jerusalem. Dort bekommt er die Möglichkeit an der Bazalel-Kunstakademie zu studieren
1956	Yehuda wurde an der Kunstakademie Kunstprofessor. In Israel schloß er Freundschaft mit Philosophen und Schriftstellern.
1961	Yehuda sagte als Zeuge beim Eichmann-Prozess (Prozess gegen verhaftete ranghohe Nazis) in Israel aus.

Stammbaum der Familie Bacon



Karte zu den Lebenswegen von Yehuda Bacon



Einzelaspekte zum Leben/Überleben im KZ

- **Die Selektion (in Auschwitz)**
- Von KZ-Aufsehern vor die Wahl gestellt: 12-16 -jährige Jungen konnten sich freiwillig melden - nur wofür? Niemand wusste, was mit diesen Jungen passiert und wofür sie sich freiwillig meldeten. 90 Jungen wurde die Chance gegeben sich zu melden.
- Yehuda Bacon kam in diese Situation, in der er sich entscheiden musste. Entweder er blieb bei seinem Vater oder er meldete sich freiwillig – wofür auch immer. In ihm tobte ein innerer Kampf. Doch zusammen entschieden sie, dass er sich freiwillig für die Selektion melden sollte.
- Yehuda Bacon kam im Zuge der Selektion in ein anderes Lager zu den Frauen und sein Vater in die Gaskammer (10.Juli.1944).
- Diese Selektion brachte ihn zum Rollwagenkommando, einem Arbeitskommando. Die Jugendlichen mussten hart arbeiten, teilweise trugen sie Holz für die Verbrennung von Leichen hin und her.

Einzelaspekte zum Leben/Überleben im KZ

- **Ankunft im KZ**
- Von Theresienstadt kam Yehuda Bacon nach Auschwitz-Birkenau ins Familienlager (88.000 Menschen wurden von dort in Vernichtungslager gebracht)
- Das erste, was er wahrnahm, war nur Geschrei und Laute unmenschlicher Stimmen.
- Die Deutschen trugen einen Stock bei sich. Bacon dachte zunächst, es müsse ein Erholungsheim in der Nähe sein – denn nur Verletzte brauchten einen Gehstock. Dass es aber Schlagstöcke waren, wurde ihm später klar.
- Die Menschen wurden bei der Ankunft vor eine Entscheidung gestellt. Entweder sie benehmen sich gut und bekommen 2-3 Monate zusätzliche Lebenszeit. Oder sie könnten sich in einen Stacheldrahtzaun werfen und Selbstmord begehen. Viele entschieden sich für Selbstmord, dies musste Yehuda Bacon mit ansehen.

Einzelaspekte zum Leben/Überleben im KZ

- **Zusammenhalt der Jugendlichen („Birkenau-Boys“)**
- Unter diesen Jungen herrschte ein eigener Moralkodex, wer zum Beispiel eine Frau bestahl, wurde von der Gruppe ausgeschlossen
- ➔ *"Mit meinen Händen kann ich ein Bauer werden, ich kann ein Pianist werden, ein Chirurg, denn ich habe wunderbare Finger. Aber ich kann auch ein wunderbarer Dieb werden, denn man muss nur geschickt sein. Von einem zum anderen ist ein sehr leichter Übergang." ~ Yehuda Bacon*
- Diese Jugendlichen hielten untereinander zusammen, was überlebensnotwendig zu dieser Zeit war, denn sie teilten ihre Suppe, nicht nur unter sich, sondern auch mit anderen, die es vielleicht gerade notwendiger hatten als sie selbst.
- Aber nicht nur im KZ hielten sie zusammen, sondern auch auf dem Todesmarsch. Die, die nicht mehr weiterlaufen konnten stützen sie, sodass sie es schafften voranzukommen - denn wer nicht mehr weiterlaufen konnten und zurückblieb, der wurde erschossen.

Zitate von Yehuda Bacon

- „Jetzt nehme ich mir einen Stein. Rache. Was machen wir Kinder, wenn der Krieg vorbei ist? Wie nehmen wir Rache?.“ ~ Yehuda Bacon
- In diesem Zitat redet Yehuda Bacon über Rache. Ob und wie er Rache nehmen soll für die schrecklichen Ereignisse, die ihm geschehen sind im KZ. Ihm kamen Gedanken wie eine Mauer zu bauen oder Steine zu werfen, als er in Zuhause zu Besuch war. Doch sieht er auch die Gefahr eines Teufelskreises, wenn er Rache nehmen würde: Würde der, den er mit einem Stein abgeworfen hat, auch Rache nehmen wollen an ihn? So überlegte er, was Rache ist und ob Rache hilft? Nein, denn durch Rache würde zum Beispiel sein Vater nicht wieder auferstehen oder vielleicht war der, den er mit einem Stein abgeworfen hatte, auch ein unschuldiger Mensch.
- Dieses Zitat und die Gedanken sind sehr ausdrucksstark. Es ist schon erstaunlich, dass jemand, der im KZ und auf dem Todesmarsch unmenschliche und traumatisierende Dinge mit ansehen musste, so über Rache denkt. Ich persönlich finde es sehr erstaunlich, wie Yehuda Bacon auf Hass **nicht** mit Hass reagiert.

Zitate von Jehuda Bacon

- „*Aber in diesen Augenblicken, da kommt der Funke oder kommt nicht*“ ~ Yehuda Bacon
- Yehuda Bacon spricht in dem Zeitzeugen-Interview sehr häufig über den „unauslöschlichen Funken“, der mit der Zeit zur „Flamme“ wird. Dieser Funke ist die Menschlichkeit, die jeder in sich trägt. In dem Zitat ist die Rede von diesen Augenblicken. Im Zusammenhang damit nennt er das berühmte Beispiel, in dem jemand sich freiwillig für einen ihn Unbekannten opfert, weil dieser Unbekannte Familie hat und er selber nicht. Bacon entdeckte diesen Funken öfter im KZ, zum Beispiel als sich ein Erzieher für die jüdischen Kinder einsetze und sie vor dem Tod bewahrte. Oder zum Beispiel die Jugendlichen, die ihren eigenen Moralkodex hatten und mit anderen Kinder, die zum Tode verurteilt worden sind, ihre Suppe teilten.
- Ich denke, dieser Funke war sehr wichtig für das Überleben dieser traumatischen Zeit. Dieser Funke gab den Menschen Sinn im Leid - daher die Wahl des Zitates: Es braucht nur einen „Funken“ um den Nullpunkt der Humanität zu überleben.

Persönliche Kontaktaufnahme

Lieber Yehuda Bacon.

Ich habe mir Ihre Geschichte in dem Interview intensiv angeschaut, da mich der Titel „Glück ist eine Möglichkeit“ sehr angesprochen hat. Mit diesem Brief will ich meine Gedanken mit Ihnen teilen, die mir gekommen sind als ich mir Ihr Gespräch angeschaut habe. Ich denke, Sie hatten nicht nur einfach „Glück“, ich bin der Meinung der Zusammenhalt unter den Jugendlichen, den „Birkenau-Boys“, war der ausschlaggebende Punkt. Da sie sich unterstützt haben und eine Humanität gezeigt haben, die man nicht so schnell wieder erlebt. Natürlich ist es, wenn man es nicht persönlich erlebt hat, einfacher etwas dazu zu schreiben. Aber dieser Moralkodex und der Zusammenhalt der Jungen haben mich schon sehr beeindruckt - dass nicht jeder nur an sich denkt, wie heutzutage immer mehr der Fall ist. Worüber ich auch immer wieder nachdenken muss ist, dass Sie Hass nicht mit Hass bekämpft haben. Sondern erkannt haben, dass noch mehr Hass nichts bringen wird. Ein anderer Punkt, den ich noch ansprechen will, sind Ihre Zeichnungen, welche im Interview oft eingeblendet wurden. Sie sind sehr ausdrucksstark und fesselnd. Hat das Zeichnen Ihnen geholfen über diese traumatische Zeit hinwegzukommen? War das auch so etwas wie „ein Funke“ für Sie, Ihre Begabung?

Bildmaterial



© COURTESY OF THE YAD VASHEM ART MUSEUM, JERUSALEM

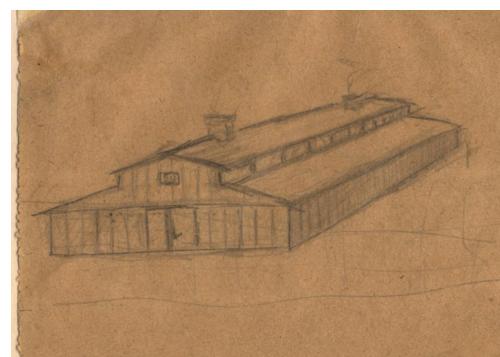
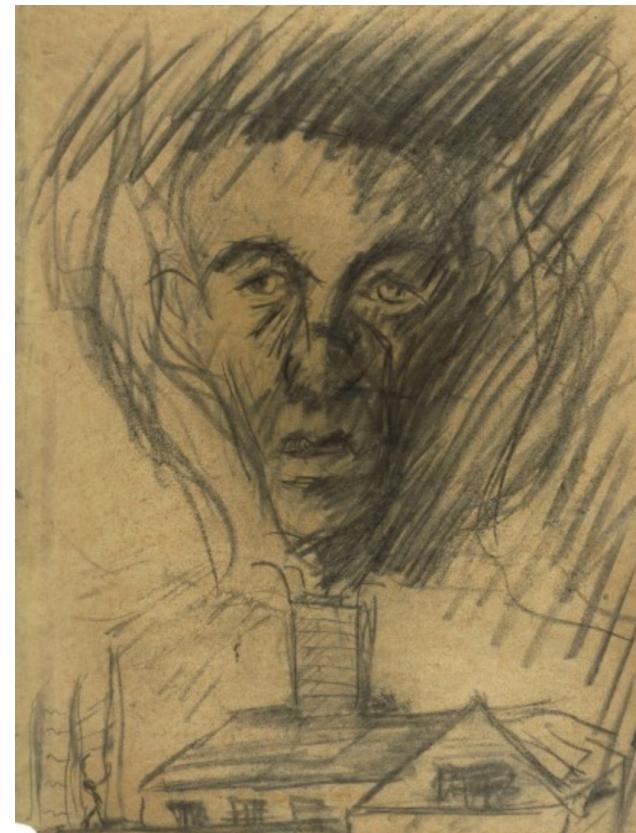
Dieses Bild widmete Jehuda Bacon dem tschechischen Sozialarbeiter Premysl Pitter, „der mir den Glauben an die Menschen zurückgegeben hat“, wie er auf dem Bild vermerkte.



© COURTESY OF THE YAD VASHEM ART MUSEUM, JERUSALEM

Die Bilder des jüdischen Künstlers und Holocaust-Überlebenden Yehuda Bacon wurden als Beweismaterial im Eichmann-Prozess in Jerusalem und im Frankfurter Auschwitz-Prozess zugelassen.

Bildmaterial



Quellenangaben

- https://de.wikipedia.org/wiki/Jehuda_Bacon
- <https://www.dhm.de/lemo/>
- <https://www.br.de/mediathek/video/zeuge-der-zeit-yehuda-bacon-glueck-ist-eine-moeglichkeit-av:5da9d59d1f30060013f7d29c>